

## Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Niedersachsen

Bericht der Landesgruppe Niedersachsen für die Delegiertenversammlung in Hannover im Rahmen des Bundeskongresses 2016

### 1. Aus der Vorstandsarbeit:

#### Mitgliederentwicklung

Wir verzeichnen weiterhin einen Rückgang der Mitglieder, konnten aber auch neue Mitglieder auf unserer letzten Herbsttagung hinzugewinnen.

Die Landesgruppe hat einen großen Bestand an „alten“ Mitgliedern und Praxisinhabern, die jetzt nach und nach die Mitgliedschaft aus Altersgründen aufgeben.

Es gilt also, neue Mitglieder zu werben! Diese Aufgabe wird zukünftig im Mittelpunkt stehen müssen.

Aktuell wird versucht, Schulen/Institutionen als Mitglieder zu werben. Fortbildungen sollen gezielter angeboten werden, damit auch außerhalb der Förderschulen in den inklusiven Kontexten Fortbildungsangebote den Bekanntheitsgrad der dgs steigern.

Bei der Abschlussdiskussion unter dem Aspekt *Erhalt der Fachlichkeit*, am Sprachheiltag in Stadtteilzentrum Kronsberg in Hannover, zeigte sich bei den Kolleginnen und Kollegen eine Schwerpunktsetzung für die Arbeit im Sekundarbereich I.

Kolleginnen und Kollegen, die in den weiterführenden Schulen inklusiv arbeiten, wünschen sich unterstützende Fortbildungen oder Möglichkeiten des kollegialen Austausches. Wie dies umgesetzt bzw. institutionalisiert werden kann, wird derzeit im Vorstand diskutiert.

Das Arbeiten im Team in der inklusiven Schule, die optimale Ausnutzung der personellen Ressourcen, der Umgang mit zunehmend „schwierigen“ Kindern und gleichzeitig die Wahrung der Fachlichkeit im Bereich der Sprachheilpädagogik sind aus schulischer Sicht die **zentralen Themen für die nächsten Jahre**.

#### Herbsttagung 2015

Die traditionelle „Herbsttagung“ der Landesgruppe Niedersachsen in Verbindung mit der Mitgliederversammlung wurde versuchsweise auf einen Tag als „Sprachheiltag“ reduziert angeboten und fand wieder im Stadtteilzentrum KroKuS in Hannover mit dem Titel „Erhalt der Fachlichkeit in Zeiten des Wandels“ statt.

Während der Mitgliederversammlung der Landesgruppe wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Im Folgenden das Ergebnis der **Vorstandswahlen**:

- 1. Vorsitzende: Frau Susanne Fischer
- 2. Vorsitzende: Frau Verena Roth
- Schriftführung: Frau Dorothee Jäger

- Rechnungsführung: Frau Franziska Heide
- Frau Wiebke Schöneberg und Frau Stefanie Klinger übernehmen weiterhin das Referat für Fortbildungen
- Frau Irmgard Fricke bleibt Referentin für vorschulische Einrichtungen
- Frau Rimma Heinicke übernimmt das neu eingerichtete Referat Inklusion

Als studentische Vertretung stellte sich im Nachgang Frau Alina Maus zur Verfügung.

Die Kooperation mit der Universität Hannover findet über Frau Prof. Dr. Ulrike Lüttke und Herrn Ulrich Stitzinger statt.

### **Aktivitäten des Vorstandes**

Der Vorstand trifft sich alle 2-3 Monate zu Vorstandssitzungen. Vor der Herbsttagung bzw. dem Sprachheiltag findet traditionell eine 2tägige Klausurtagung statt und die Zahl der Vorstandssitzungen erhöht sich.

Arbeitsschwerpunkte:

- Planung von Fortbildungen
- Arbeit als Fachverband im Bereich Schulpolitik
- Kooperation mit der Universität Hannover
- Mitgliederwerbung durch Veranstaltungen in der Universität Hannover oder in den Studienseminaren
- Durchführung einer Klausurtagung für den Vorstand im November 2015
- Planung des Sprachheiltages 2017
- Planungen und Absprachen für den Bundeskongress 2016 in Hannover zusammen mit dem Bundeskongressteam
- Planung von Aktionen zur Mitgliederwerbung

An den Kassenverhandlungen mit den Primärkassen nimmt die Landesgruppe Niedersachsen aus verbandsrechtlichen Gründen nicht mehr teil.

### **2.Fortbildungsangebote**

Im Jahr 2014 wurden viele Angebote unzureichend gebucht. Vor diesem Hintergrund wurde das Angebot an Fortbildungen reduziert. Gut besucht war die Fortbildung mit Frau Dr. Ann-Kathrin Bockmann (2015) zum Thema: „Emotionalität und Sprache“.

Im Vordergrund stand im Jahr 2015 die Herbsttagung der Landesgruppe - erstmals eintägig veranstaltet.

Auch für das Jahr 2017 wird gerade wieder eine Herbsttagung als „Sprachheiltag“ vorbereitet.

Thematisch wird es dabei um den Schwerpunkt Mehrsprachigkeit aus der Sicht der Sprachheilpädagogik gehen.

Interessante weitere Einzelfortbildungen sind für die Jahre 2016, 2017 und 2018 zusätzlich in der Planung.

Für die Ankündigung der Fortbildungen wurde ein neuer Flyer entworfen, der auch eine kurzfristige Werbung für Fortbildungsangebote als pdf über Emailverteiler ermöglicht. Dieser Flyer lässt sich gut ausdrucken und für den Aushang nutzen.

### **3. Öffentlichkeitsarbeit**

Im Oktober 2015 wurde die Arbeit der dgs-Landesgruppe Niedersachsen durch Frau Heide und Frau Jäger bei einer Veranstaltung des Studienseminars Hannover Lehramt Sonderpädagogik zur Vorstellung der Fachverbände, der Berufs- und Interessenverbände und der Gewerkschaft GEW präsentiert. Bei der Veranstaltung stießen sie auf so viel Interesse, dass einige neue Mitglieder bei den jungen Kolleginnen und Kollegen geworben werden konnten. Frau Jäger wird auch in diesem Jahr 2016 die dgs-Landesgruppe auf der Veranstaltung des Studienseminars im September vertreten.

Durch die Kooperation zwischen der Universität Hannover und der dgs-Landesgruppe Niedersachsen können auch die Studierenden bereits über unsere Arbeit informiert werden. Frau Maus engagiert sich seit September 2015 als studentische Vertretung und steht als Ansprechpartnerin in der Universität Hannover zur Verfügung.

### **4. Schulpolitische Entwicklung**

Durch die Zusammenarbeit mit dem dgs-Arbeitskreis der Schulleitungen aus dem Förderschwerpunkt Sprache, das Erstellen gemeinsamer Positionspapiere und besonders durch die Elternarbeit der Förderschulen, konnte kurz vor Toresschluss der unbefristete Bestandsschutz für die Förderschulen und Förderklassen Schwerpunkt Sprache in Niedersachsen erwirkt werden.

Die Aktivitäten der Elternschaft bezogen sich einmütig auf ganz Niedersachsen. In allen Regionen wurden Lokalpolitiker angesprochen und Unterschriften gesammelt, es gab Podiumsdiskussionen und sehr viel Pressearbeit.

Schulträger sowie Politiker der Kreis- oder Stadträte wurden von den Eltern angeschrieben. Stadt- und Kreiselternräte und der Landeselternrat wurden mobilisiert. Die überwältigenden Teilnehmer-Ergebnisse bei der Online-Petition zum ‚Erhalt der Förderschulen Schwerpunkt Sprache in Niedersachsen‘ waren vermutlich auch noch in allen Köpfen, obwohl die Petition mit ca. 60tausend Unterschriften im Landesparlament durch die Regierungsparteien als nicht bedeutsam angesehen und nicht auf die Tagesordnung der Sitzung des Landesparlamentes gesetzt wurde.

Derzeit lässt man die Förderschulen Schwerpunkt Sprache jedoch aus unserer Sicht „am langen Arm verhungern“, da eine Gleichstellung mit den Grundschulen nicht erfolgt ist. Die Unterrichtsversorgung und schlechte Personalausstattung bleibt also ein Thema. Untergesetzliche Regelungen fehlen nach wie vor und führen zu unterschiedlichen Interpretationen bei den zuständigen Dezernenten hinsichtlich der Aufnahmeverfahren.

Alle Schulen in Niedersachsen sind inklusive Schulen und können von Eltern ausgewählt werden. Dies könnte in der Förderschulen Schwerpunkt Sprache zu Schwierigkeiten beim Erhalt des speziellen Profils führen.

Festzuhalten ist: Der unbefristete Bestandsschutz der Schulen und Klassen mit dem Förderschwerpunkt Sprache wird nur in einem Paragraphen zu Übergangsregelungen im Niedersächsischen Schulgesetz erwähnt.

30.6.2016

Susanne Fischer

Vorsitzende des Landesverbandes